

Pressemitteilung

Winti-Nord geht in die nächste Phase

Die Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon, Dinhard, Rickenbach und Seuzach prüfen einen Zusammenschluss und starten dazu bereits im Januar 2018 eine neue Projektphase.

Bis zum 15. Dezember hatten sich die Kirchenpflegen der sechs reformierten Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon (ATE), Dägerlen, Dinhard, Hettlingen, Rickenbach und Seuzach Zeit gegeben, sich für eines der an der letzten Tagung Ende Oktober vorgeschlagenen Zukunftsszenarien zu entscheiden. Basis dazu war die im gemeinsamen KirchGemeindePlus (KG+)-Projekt „Winti-Nord“ ausgearbeitete Grundlagenanalyse. Nun haben sich die Kirchenpflegen von ATE, Dinhard, Rickenbach und Seuzach entschieden, ab Januar 2018 mit der Erarbeitung eines konkreten Modells für einen Zusammenschluss zu einer einzigen Kirchgemeinde mit teilautonomen Ortskirchen bzw. starken Kommissionen vor Ort zu starten. Diese neue grössere Kirchgemeinde könnte dann – sofern die einzelnen Kirchgemeindeversammlungen im Herbst nächsten Jahres dem Modell zustimmen – per 1. Januar 2020 gebildet werden.

Bernhard Neyer als Projektleiter

Bereits haben erste Sitzungen der Präsidien von ATE, Dinhard, Rickenbach und Seuzach stattgefunden, an denen die Organisation des neuen Projektes festgelegt und ein Zeitplan skizziert wurde. Zudem konnte Bernhard Neyer als Projektleiter verpflichtet werden. Neyer bringt langjährige praktische Erfahrung als Verwaltungsleiter der Kirchgemeinden Wetzikon und Bülach sowie als Präsident des Verbands des Personals von Kirchgemeindeverwaltungen (VPK) und Mitglied der Synode mit.

Kritische Haltung von Rickenbach

Während sich die Kirchenpflegen von ATE, Dinhard und Seuzach deutlich für die Prüfung und Ausarbeitung eines Zusammenschluss-Modells ausgesprochen haben, hat sich für die Kirchenpflege Rickenbach in der ersten Phase von Winti-Nord das Modell des Zusammenarbeitsvertrages als die beste Möglichkeit herauskristallisiert. Aufgrund der Entscheidungen der unmittelbaren Nachbargemeinden hat sich die Kirchenpflege Rickenbach entschieden, sich dennoch aktiv an der zweiten Phase des Projekts zu beteiligen und das mögliche Zusammenschlussmodell mitzugestalten.

Für die beiden Kirchgemeinden Dägerlen und Hettlingen kommt ein Zusammenschluss zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Frage. Sie wollen die Möglichkeit einer Vertiefung der bestehenden inhaltlichen Zusammenarbeit zwischen Dägerlen und Hettlingen prüfen und ziehen sich deshalb aus dem Projekt „Winti-Nord“ zurück.

Hintergründe zu KirchGemeindePlus der Landeskirche Zürich

KirchGemeindePlus bezeichnet einen Prozess der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Der Strukturreformprozess wurde 2012 initiiert und soll bis 2023 abgeschlossen sein. Der Prozess will den schwindenden kantonalen Mitgliederzahlen – 5000 pro Jahr im letzten Jahrzehnt – entgegenwirken. Im Prinzip

stehen verschiedene Optionen der Zusammenarbeit zur Disposition. Die grössten Chancen sieht der Kirchenrat in Gemeindegemeinschaften. Allgemeine Informationen zum Prozess KirchGemeindePlus: www.kirchgemeindeplus.ch

Die sieben Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon, Dägerlen, Dinhard, Hettlingen, Rickenbach, Seuzach und Wiesendangen haben im September 2016 beschlossen, eine engere verbindliche Zusammenarbeit oder einen Zusammenschluss per 1.1.2020 oder später zu prüfen. Gleichzeitig wurde eine Projektorganisation mit einem Projektausschuss, einer Projektleitung und mehreren Projektteams, sowie einem externen Prozessbegleiter bestimmt. Die Kirchenpflege von Wiesendangen ist jedoch Anfang Februar 2017 aus dem Projekt ausgestiegen. Bis Juli 2017 haben die einzelnen Arbeitsgruppen Daten zusammengetragen und eine Entscheidungsgrundlage erstellt, die an einer Tagung allen Interessierten vorgestellt wurden. Bis Ende Oktober hatten die Kirchenpflegen der beteiligten Gemeinden danach Zeit, innerhalb der Kirchenpflege und der Kirchgemeinden die Resultate der Grundlagenanalyse sowie daraus entstehende Zukunftsszenarien zu diskutieren. An einer weiteren Tagung am 31. Oktober haben die Kirchenpflegen ein erstes Mal Stellung genommen. Die Resultate dieses Forums wurden dann bis am 15. Dezember nochmals intensiv innerhalb der einzelnen Kirchenpflegen diskutiert.

Kontaktpersonen „KG+ Winti-Nord“:

- Werner Baumann, Projektleiter, werner.baumann@zh.ref.ch, 052 338 16 19, 079 610 14 81
- Newsletter bestellen unter: winti-nord@zh.ref.ch

Kontaktperson in der einzelnen Kirchgemeinden

Kirchgemeinde	Präsidium	Webseite
reformierte kirche altikon-thalheim-ellikon	Christian Bachmann, 052 375 25 26, christian.bachmann@zh.ref.ch	www.kirche-ate.ch
reformierte kirche dägerlen 	Alexander Flisch, 052 301 13 60, a.flisch@bluewin.ch	www.kirchedaegerlen.ch
reformierte kirche dinhard	Werner Baumann, 052 338 16 19, werner.baumann@zh.ref.ch	www.kirche-dinhard.ch
reformierte kirche hettlingen 	Jacques-Antoine von Allmen, 044 258 91 74, jacques-antoine.vonallmen@zh.ref.ch	www.ref-hettlingen.ch
reformierte kirche rickenbach 	Monika Weiss, 052 337 41 45, monika.weiss@zh.ref.ch	www.ref.ch/rickenbach
reformierte kirche seuzach 	Monika Frei, 052 335 44 19, monika.frei@zh.ref.ch	www.seuzach-reformiert.ch